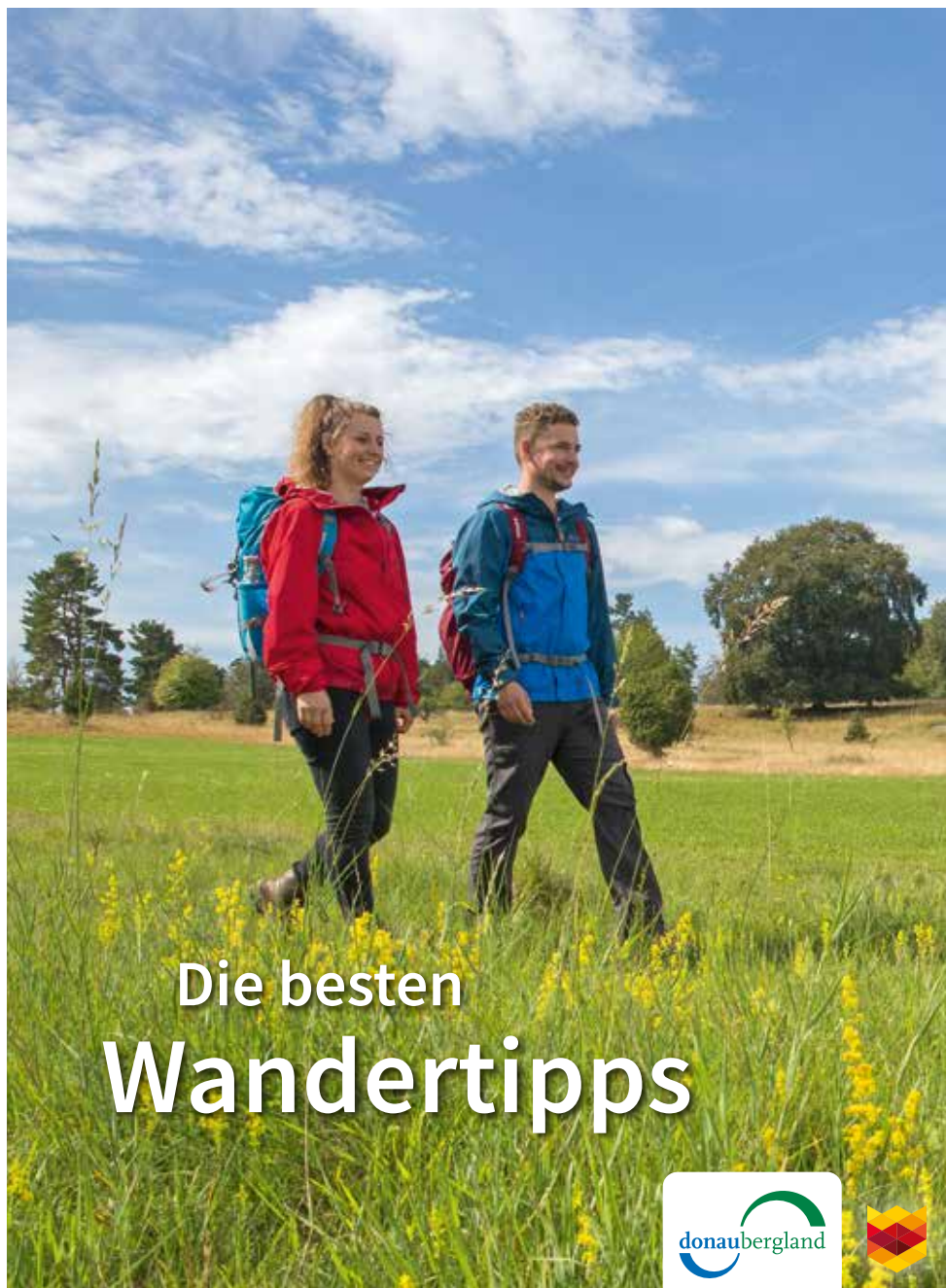


DONAUBERGLAND



Die besten Wandertipps





Urlaub daheim ist einfach.

Wenn der Finanzpartner
den regionalen Tourismus
unterstützt.



Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse
Tuttlingen

IMPRESSUM

DONAUBERGLAND – Die besten
Wandertipps, Ausgabe 2021

Verlag und Herausgeber

Verlagsdruckerei J.F. Bofinger KG,
Jägerhofstraße 4, 78532 Tuttlingen
ein Unternehmen des Medienhauses
Schwäbischer Verlag
www.schwaebischerverlag.de

Redaktion

Donaubergland Marketing und
Tourismus GmbH Tuttlingen
www.donaubergland.de
Labhard Medien GmbH
www.labhard.de

Grafik & Layout

akzent Verlags-GmbH
www.akzent-magazin.com

Bilder (wenn nicht anders angegeben)
Donaubergland Marketing und
Tourismus GmbH Tuttlingen
Titel: Donaubergland GmbH/Thomas
Bichler

Verantwortlich für Anzeigen

Christina Storz
Für Anzeigen gilt die Preisliste
Nr. 1/2021, gültig ab 1.3.2021.

Auflage & Verbreitung

Verteilung von 8.000 Exemplaren in
der Region und auf Messen durch
die Donaubergland Marketing und
Tourismus GmbH Tuttlingen. Zusätz-
lich 86.000 Exemplare als Beilage
des Gränzboten, Heuberger Boten,
der Trossinger Zeitung und des
Südfinders.

Der Herausgeber übernimmt keine
Haftung für unverlangt eingesandte
Manuskripte oder Fotos. Leserbriefe
können aus redaktionellen Gründen
gekürzt werden.

Das Journal und alle Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Ver-
öffentlichungen, auch auszugsweise,
bedürfen der schriftlichen Zustim-
mung des Verlags.

Der **Berg** ruft!



donaubergland



INHALT

- 4 Grußworte
- 5 Raus in die Natur! – Achtsam und rücksichtsvoll draußen aktiv
- 8 Rund um den Hohenkarpfen Hausen ob Verena – Sonntagstour
- 10 Rundweg „Familienspaß“ Immendingen – Familien-Runde
- 12 Rundweg „Hauser Holz“ Leibertingen-Kreenheinstetten – Geheimtipp
- 14 Rundweg Schloss Bronnen Buchheim – Feierabend-Runde
- 16 Donauberglandweg (2. Etappe) von Spaichingen nach Mühlheim an der Donau – Trekking-Tour
- 18 Rundweg „Roter Bär“ Bärental – Entdecker-Tour
- 20 DonauWelle Klippeneck-Steig – Denkingen-Spaichingen
- 22 Solidaritätsaktion #EhrenGastHaus geht auch 2021 weiter
- 25 Ehrliche und vielfältige Kochkunst – Rezepte aus den „EhrenGastHäusern“
- 28 Gemeinsam für die Region – Wanderwegepatenschaften als Kooperation von Wirtschaft und Tourismus
- 32 Tipps und Praktisches für unterwegs

AKTION EhrenGastHaus

Wandern und Einkehren?

Gehört doch untrennbar zusammen.

Da freut man sich richtig drauf!
Doch wann und wie? Hoffentlich bald!
Aber wir wissen alle, es wird so schnell
keine Normalität einkehren. Es braucht
also viel Verständnis und Vertrauen auf
allen Seiten. Machen wir gemeinsam
das Beste draus.

Infos: www.donaubergland.de



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wanderfreunde,**

schon lange liegt das Wandern im Trend, doch das vergangene Jahr und die pandemiebedingten Einschränkungen haben diese Entwicklung nochmals deutlich verstärkt. Statt in die Ferne zu schweifen, haben viele das Gute vor der eigenen Haustür gefunden, die Wanderschuhe geschnürt und die wunderschönen Wege unseres Landkreises genossen. Landschaft, Natur und frische Luft, Neues entdecken, sich körperlich ertüchtigen und einmal ganz abschalten – das ist immer erlaubt und dafür bietet das Donaubergland die besten Voraussetzungen.

Im Landkreis Tuttlingen haben wir das große Privileg, gleich mehrere Wanderparadiese direkt vor der Haustür vorzufinden: Das wildromantische Donautal, ausgedehnte Wacholderheiden auf der Albhochfläche oder das einmalige Naturschauspiel der Donauversickerung sind nur einige Beispiele. Überall lädt die einzigartige, abwechslungsreiche Naturlandschaft zu ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen ein.

Auf unseren zahlreichen Premium- und Qualitätswegen finden Wanderbegeisterte von nah und fern eine ausgezeichnete Wanderinfrastruktur vor.

Darüber hinaus gibt es noch immer jede Menge „Geheimtipps“, von denen einige in dieser Broschüre verraten werden.

Insgesamt stellt Ihnen dieses Magazin im praktischen Pocket-Format sieben ausgewählte Wandertouren im Donaubergland vor. Außerdem erhalten Sie wertvolle Informationen rund um das Wandern sowie zu den Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecken. Zum Wandern gehört die Stärkung zwischendurch oder das Vesper danach dazu. Das macht nicht nur Spaß, sondern hilft auch unserer einheimischen Gastronomie. Machen Sie davon reichlich Gebrauch, wenn es wieder erlaubt ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken und Genießen der Wanderhighlights und Geheimtipps im Donaubergland!

**Ihr Stefan Bär
Landrat**



Mit Abstand am besten – draußen!

Haben Sie in den letzten Monaten auch häufiger den Satz gehört: „Wer hätte je gedacht, dass ich mal wandern gehe – und das noch gerne?“ Es ist schön zu sehen, dass viele Menschen draußen unterwegs sind, ob beim Spaziergehen, beim Wandern oder auch mit dem (neuen) Fahrrad. Und es ist schön zu beobachten, dass viele, vor allem immer mehr Jüngere, offensichtlich die Bewegung in der Natur für sich entdecken und dabei ihre Heimat ganz neu wahrnehmen.

„Was soll man auch machen in diesen Zeiten?“ heißt es ebenfalls oft. Ja, es ist mit Abstand (in doppeltem Sinn) das Beste, was man derzeit unternehmen kann. Und plötzlich merken viele: Wandern tut gut! Allerdings momentan nur mit Abstand und möglichst allein, zu zweit oder in der Familie. Wie wunderbar wird es erst werden, wenn wir wieder gemeinsam mit Freunden und in Gruppen unterwegs sein können, wenn also die große Geselligkeit beim Wandern noch dazukommt ...

In der Zwischenzeit können Sie weiter die Region erkunden und bisher unbekannte Wege ausprobieren. Anregungen dazu geben Ihnen die neuen Tourenvorschläge in dieser Ausgabe. Diese verteilen sich in bewährter Weise auf das gesamte Donaubergland und eignen sich für unterschiedlichste Wünsche, Bedürfnisse und Vorlieben, für kleinere Wanderungen, Halbtages- und Tagestouren.

Nehmen Sie die Tipps als Inspiration für Ihre Unternehmungen. Gut informiert werden Sie auf jedem der Wege durchs Donaubergland Ihre Freude haben. Unser Team steht Ihnen gern für Ihre Fragen zur Verfügung.

Die vorgestellten Touren und zusätzliche Informationen zum Wandern sowie zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie natürlich auch auf unserer Internetseite unter www.donaubergland.de.

**Für das Donaubergland-Team
Walter Knittel**



Raus in die Natur!



ACHTSAM UND RÜCKSICHTSVOLL DRAUSSEN AKTIV

Es ist wohl niemandem, der gern viel an der frischen Luft unterwegs ist, verborgen geblieben: In den Monaten der Corona-Pandemie hat es immer mehr Menschen nach draußen gezogen. Viele haben Gefallen daran gefunden und nicht wenige auch die Natur, die Bewegung unter freiem Himmel und die eigene Heimat neu für sich entdeckt. Dass davon Körper, Geist und Seele in besonderer Weise profitieren, ist kein Geheimnis.

Neben ausgedehnten Spaziergängen erfreuen sich auch Wanderungen größerer Beliebtheit als noch vor zehn Jahren. Wandern ist absolut in und hat durch die Pandemie nochmals deutlich an Anziehungskraft gewonnen. Gleichzeitig wird häufiger geradelt, vor allem mit Elektrofahrrädern. Die Entwicklungen des Fahrradmarktes sprechen für sich, die neuen Räder wollen ausgefahren werden. Und so ist das (Donau-)Bergland auf einmal auch per Rad „bezwingbar“ geworden.

Foto: Donaubergland GmbH/Thomas Bichler



- Bodensee Magazin
- Das große Reisemagazin



- Oberschwaben Magazin
- Zwischen Barock und Moderne



- Camping Urlaub
- Camping, Reisemobil-
stellplätze, Bäder

Bestellung unter
www.labhard-shop.de
oder telefonisch
+49 7531 90710



BODENSEE.DE

Die Seite
zum See



Foto: Donauebergland GmbH/Frank Riedinger



Foto: Donauebergland GmbH/Andreas Beck

Für ein verantwortungsvolles Miteinander

Womehr Personen unterwegs sind, bleibenentsprechen-
de Begleiterscheinungen kaum aus. Zum einen steigt
der „Nutzerdruck“ auf Natur und Landschaft, gerade
im Wald. Zum anderen begegnet man viel häufiger
anderen Menschen, die auch lieber allein unterwegs
wären. Was bleibt in einem solchen Fall zu tun? Gefor-
dert sind Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme,
Freundlichkeit und bewusste Zurückhaltung sowohl
den Tieren und Pflanzen als auch den Mitmenschen
gegenüber. Es gibt Regeln und Gesetze, es gibt wohl-
wollende Appelle und Gebote und ebenso unmiss-

verständliche Verbote. Sie gelten für jede und jeden
gleichermaßen und dienen dem dauerhaften Schutz
der Natur.

Besucheraufkommen lenken durch attraktive Angebote

Wo viele Menschen draußen aktiv sind, braucht es
Infrastruktur und Angebote. Dazu zählen Rad- und
Wanderwege, im Idealfall getrennt voneinander. Im
Donauebergland gibt es fast 150 örtliche, regionale und
überregionale Wanderwege. Darunter sind viele unbe-
kannte Routen durch attraktive Gegenden – und damit



SEIT 1988

**FREILICHT
MUSEUM
NEUHAUSEN** OB
ECK

**FREIER
EINTRITT**
bis 16 Jahre

**WIR MACHEN
GESCHICHTE**

Dienstags bis sonntags
von 9 – 18 Uhr

Info-Service: 07461 926 3200
www.freilichtmuseum-neuhausen.de



Foto: Haus der Natur Beuron



Foto: Donauebergland GmbH/Thomas Biehler

gerade an Wochenenden lohnenswerte Alternativen zu den beliebten Premiumwegen. Derzeit wird in einigen Orten zudem daran gearbeitet, neue E-Bike- und Mountainbike-Strecken zu entwickeln und auszuweisen. Auch das kann zur „Entzerrung“ beitragen.

Die Vielfalt von Natur und Landschaft entdecken

Das Donauebergland steht für nachhaltige Naturnutzung und sanften Tourismus. Sowohl die einheimische Bevölkerung als auch Gäste finden hier erholsame Rückzugsräume. Gleichzeitig liegt das Augenmerk auf dem Schutz von Flora und Fauna – also jener seltenen Arten, die man beim vorsichtigen und achtsamen Beobachten gerade bei Wanderungen und Spaziergängen wahrnehmen kann. Was den Naturpark Obere Donau so einzigartig macht, darüber informiert das „Haus der Natur“ im ehemaligen Bahnhof ganz in der Nähe des Klosters Beuron und die Donauebergland GmbH hat Angebote für das behutsame Naturentdecken – etwa beim Wandern – geschaffen.



www.donauebergland.de





WANDERSCHUHE STÖCKE · RUCKSÄCKE OUTDOORBEKLEIDUNG

Wir lassen das Wanderherz höher schlagen!







**INTERSPORT
BUTSCH**

Carl-Zeiss-Str. 2 · 78532 Tuttlingen

AUS LIEBE ZUM SPORT

Your Life, your Spirit.





VAUDE

STORE TUTTLINGEN
Wilhelmstraße 13
78532 Tuttlingen
Tel. 07461-9159940



Rund um den Hohenkarpfen Hausen ob Verena

SONNTAGSTOUR

Er fällt unweigerlich auf, der merkwürdige Bergkegel mitten in der Landschaft zwischen Seitingen-Oberflacht und Hausen ob Verena. Schon von Weitem grüßt der Hohenkarpfen, wenn man am westlichen Albtrauf oder auf dem Lemberg steht und gegen Westen schaut, oder auch bei einer Fahrt über die Ostbaar. Gelegen am Rande der Schwäbischen Alb, ist dieser „Zeugenberg“ ein seit jeher beliebtes Ausflugs- und Einkehrziel. Die Mühe des Auf-

stiegs wird mit einem herrlichen Ausblick auf die Baar, die gegenüberliegenden Höhenzüge und die westliche Traufkante der Schwäbischen Alb belohnt.

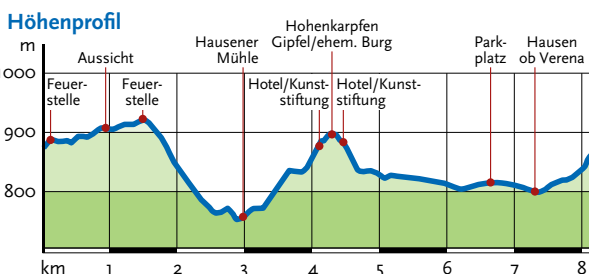
Was viele nicht wissen: Der Hohenkarpfen gehört geologisch zur Schwäbischen Alb. Wind und Wasser haben die umliegenden poröseren Gesteinsschichten im Laufe von Millionen von Jahren abgeschliffen. Übriggeblieben ist dieser auffällige Bergkegel

auf der Baarhochebene. Mit 909 Metern über Meereshöhe ist er nur rund 100 Meter niedriger als der Lemberg, der höchste Berg der Schwäbischen Alb in unmittelbarer Nachbarschaft bei Gosheim.

Der Hohenkarpfen beeindruckt nicht nur als landschaftsprägendes Element, sein Gipfelbereich ist gleichzeitig das älteste Naturschutzgebiet Württembergs. Auch wenn die meisten Besuche-



Foto: Donauebergland GmbH/
Thomas Biehler





rinnen und Besucher „nur“ bis zum Restaurant kommen und die Aussichtsterrasse des Hotels auf dem Hofgut genießen – es lohnt sich, den „Karpfen“ komplett zu erklimmen. Entlang ausgewiesener Wanderwege führt die Tour dorthin, wo einst die Burg der Grafen von Lupfen thronte. Davon ist heute zwar kaum mehr etwas zu erahnen, das Panorama von ganz oben ist die Anstrengung aber allemal wert.

Bekanntheit weit über die Region hinaus hat der Hohenkarpfen außerdem durch das Museum der gleichnamigen Kunststiftung erlangt. Bedeutende Kunstausstellungen, aber auch Kunstwerke unter freiem Himmel bilden mit dem Hofgut ein einmaliges Ensemble und laden zu mehr als einer bloßen Einkehr ein.

Der Weg ist an Wegkreuzungen (zum Teil) mit den grünen Richtungswisern ausgeschildert. Als Markierungszeichen dienen unterwegs die blaue Raute des Albvereins und teilweise auch der gelbe Kreis auf weißem Grund. Vom Hohenkarpfen zurück nach Hausen folgt die Tour dem kleinen Zufahrtsweg.

Start und Ziel:

78595 Hausen ob Verena,
Wanderparkplatz Bergstraße

Länge: ca. 8,1 km

Gehzeit: ca. 2,5–3 h

Aufstieg: ca. 280 Hm

Abstieg: ca. 280 Hm

Niedrigster Punkt: 750 m

Höchster Punkt: 924 m

Schwierigkeit: mittel



Sehenswert:

- » Zeugenberg Hohenkarpfen
- » Naturschutzgebiet
- » Reste der Burgruine
- » Kunststiftung Hohenkarpfen (Museum)
- » Aussichten auf die Ostbaar



Anreise mit dem ÖPNV:

Mit der Buslinie 130 ab Bahnhof Spaichingen bis zur Haltestelle „Rathaus“ in Hausen ob Verena. Die Route führt direkt an der Haltestelle vorbei. Gemäß empfohlener Gehrichtung im Uhrzeigersinn zunächst ca. 150 m auf der Hauptstraße zurück und rechts in die Bergstraße einbiegen.



Einkehren unterwegs:

Hotel Restaurant Hofgut Hohenkarpfen;
Landgasthof Blume, Hausen ob Verena
In der Nähe: Landgasthof Adler, Seitingen-Oberflacht



www.donaubergland.de/wandern
www.hohenkarpfen.de



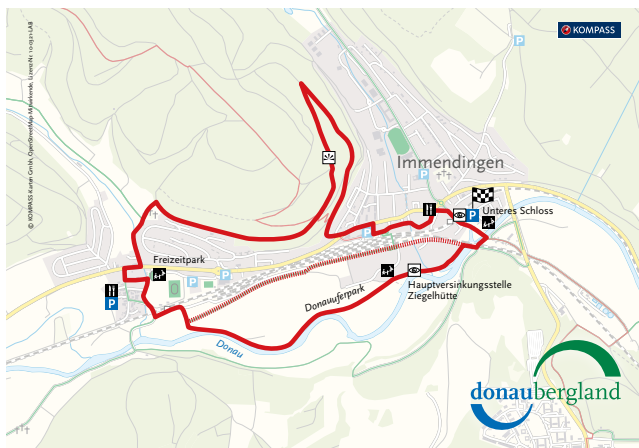
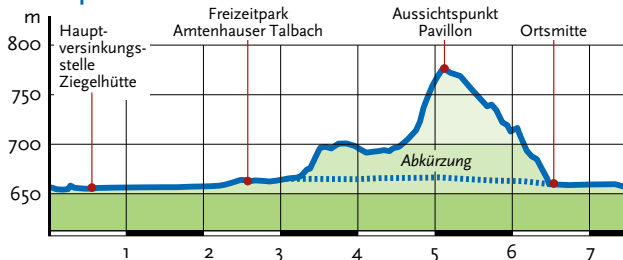
Rundweg „Familienspaß“ Immendingen

FAMILIEN-RUNDE

Die Gemeinde Immendingen an der „Donauversinkung“ punktet mit attraktiven Wander- und Freizeitangeboten für die ganze Familie. Bekannt und beliebt sind die „Donauversickerung“ mit den verschiedenen Versinkungsstellen, das Freizeitgelände am Radlerzeltplatz und das außergewöhnliche Naturschutzgebiet rund um den Hegauvulkan Höwenegg. Schöne Tagesausflüge versprechen der Premiumweg „Donauversinkung“ sowie auf der gegenüberliegenden Seite die Wanderwege ins Bachzimmerer Tal und auf den Himmelberg.

Ein neuer Rundwanderweg speziell für Familien startet seit Kurzem direkt in der Ortsmitte. Die Tour beginnt am „Unteren Schloss“ und führt mit Blick auf die Donau vorbei am „Donauuferpark I“ durch die gedeckte Holzbrücke. Gleich rechts verläuft der Weg durch eine Unterführung

Höhenprofil





zur neu erschlossenen „Hauptversinkungsstelle Ziegelhütte“. Je nach Wetterlage und Wasserstand sowie am angeschwemmten Treibgut kann man hier sehr gut erkennen, wie das Donauwasser an dieser Stelle regelrecht in den Untergrund gesogen wird. Hintergrund dieses Phänomens: Schon rund 20 Kilometer, nachdem sie in Donaueschingen am Zusammenfluss von Brigach und Breg entstanden ist, versinkt die Donau zu großen Teilen in den porösen Erdboden. Sie fließt dann nicht nach Osten ins Schwarze Meer, sondern unterirdisch in Richtung Süden zur Aachquelle und von dort aus einige Tage später in den Bodensee.

Über den ansprechend renaturierten „Donauuferpark II“ folgt der Rundweg dem Donauufer bis zum Freizeitgelände „Amtenhauser Talbach“ in Zimmern. Hier können Klein und Groß gar nicht anders, als eine gemütliche Rast bei den Spielmöglichkeiten einzulegen. Danach gilt es, am Waldrand entlang den Weg hinauf zum Aussichtspunkt „Pavillon“ zu bewältigen. Oben warten ganz besondere Ausblicke auf Zimmern und Immendingen.

Start und Ziel: 78194 Immendingen, Parkplatz „Unteres Schloss“

Länge: 7,5 km (Abkürzung möglich)

Gehzeit: ca. 2–2,5 h

Aufstieg: ca. 120 Hm

Abstieg: ca. 120 Hm

Niedrigster Punkt: 656 m

Höchster Punkt: 772 m

Schwierigkeit: leicht



Anreise mit dem ÖPNV:

Mit dem Zug (HZL) nach Immendingen, Haltestelle Immendingen Mitte. Die Wanderung kann hier in der Donaustraße direkt begonnen werden.

Bei Anreise zum Hauptbahnhof: Die Bahnschienen über die Brücke am Bahnhof überqueren und über die Abkürzungsstrecke (Güterbahnhofstraße) zum Wanderweg gehen.



Einkehren unterwegs:

Landgasthof Kreuz sowie weitere Möglichkeiten in Immendingen



Sehenswert:

- » Unteres Schloss
- » Donauversickerung (Hauptversinkungsstelle an der Ziegelhütte)
- » Donauuferpark
- » Freizeitpark „Amtenhauser Talbach“
- » Aussichtspunkt „Pavillon“



Die Tour ist leicht zu bewältigen und dank zahlreicher Verweilmöglichkeiten, gut befestigter Wege und weiter Wiesenflächen ideal für Familien. Der Rundweg ist mit dem speziellen Markierungszeichen einer stilisierten Schaukel auf rotem Hintergrund gekennzeichnet. Dazwischen helfen auch die Wegweiser des Schwarzwaldvereins mit der gelben Raute bei der Orientierung.



www.donaubergland.de/wandern
www.immendingen.de



Rundweg „Hauser Holz“ Leibertingen- Kreenheinstetten

GEHEIMTIPP

Der besondere Geist des Badischen Heubergs mag bei dieser Wanderung rechts der Donau am Rande des „Badischen Geniewinkels“ mitschwingen. Zu diesem Beinamen bekennt sich das Städtchen Meßkirch mit seinen Umlandgemeinden immer wieder gern. Ganz gewiss lassen sich bei dieser Tour der Zauber des Oberen Donautals und die Weite des Blicks nach Süden in Richtung des „Sehnsuchtsberges“ Sántis empfinden. Für Kenner ist er in der Silhouette der Appenzeller Alpen zu erkennen und bei klarer, föhniger Fernsicht auf dem zweiten Teil der Tour oberhalb von Kreenheinstetten förmlich zum Greifen nah.

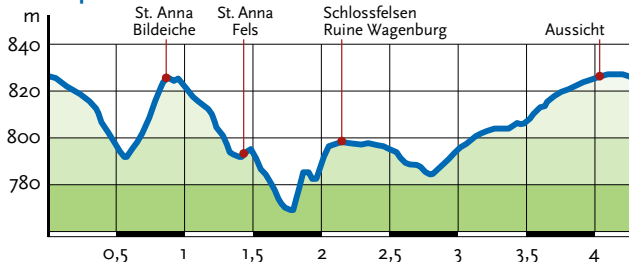
Zu Kreenheinstetten fällt vielen der Augustinermönch Abraham a Sancta Clara ein, der hier im Gasthaus „Zur Traube“ im 17. Jahrhundert als Ulrich Megerle geboren wurde. In Wien stieg er

zum kaiserlichen Hofprediger auf. Dort wie auch in der Heuberggemeinde wurde ihm ein Denkmal gesetzt und an beiden Orten wird sein Andenken gepflegt. Sogar bis in Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“ hat es ein Zitat des populären Volkspredigers geschafft, von dem viele bekannte Redewendungen überliefert sind. Abraham a Sancta Clara ist einer der historisch herausragenden Vertreter des „Badischen Geniewinkels“. Sein Leben und Wirken kann in der „Abraham-Gedenkstätte“ im

ehemaligen Pfarrhaus von Kreenheinstetten ebenso gut studiert werden wie nach der aktuellen Renovierung in der „Traube“ bei einem Bier oder einem „Viertel“.

Die Runde hält auch Zeugnisse der Volksfrömmigkeit bereit. Beispiele sind die Eiche mit dem Bildnis der Heiligen Anna sowie der Anna-Felsen. Oberhalb des Donautals finden sich wenige historische Mauer- und Grabenreste der ehemaligen „Wagenburg“, wissenschaftlich-archäologisch

Höhenprofil



als „Ruine Lägelen“ bekannt. Der Volksmund nennt diesen Aussichtsfelsen den „Schlossfels“. Er eröffnet einen traumhaften Blick auf Hausen im Tal. Die ehemalige Burg wird den Rittern von Lägelen zugeschrieben und dürfte im 11. Jahrhundert erbaut worden sein.

Wer sich darauf einlassen will und sich die Zeit und Muße gönnt, der kann auf dieser Runde viel vom Charakter dieser kargen Landschaft auf der Hochfläche an der Oberen Donau erahnen. Die Wanderwege sind ausgeschildert und folgen innerorts den grünen Richtungswegweisern. Unterwegs dient der gelbe Kreis auf weißem Grund als Markierungszeichen. Es empfiehlt sich, das Auto am Gasthaus „Zur Traube“ oder beim Bürgerhaus zu parken und zu Fuß zum Startpunkt am Grillplatz „Hauser Holz“ oberhalb des Ortes zu gehen (Wegbeschreibung im blauen Kasten rechts).

Start und Ziel:

88637 Leibertingen-Kreenheinstetten, Grillplatz „Hauser Holz“

Länge: 4,3 km (Abkürzung möglich)

Gehzeit: ca. 1,5 h

Aufstieg: ca. 95 Hm

Abstieg: ca. 95 Hm

Niedrigster Punkt: 780 m

Höchster Punkt: 833 m

Schwierigkeit: leicht



Anreise mit dem ÖPNV:

Ab Bahnhof Beuron mit der Buslinie 643 (Naturpark-Freizeitbus) bis Kreenheinstetten, Haltestelle Gasthaus „Zur Traube“ (2.5.–17.10.2021 sonn- und feiertags); dann Fußweg: Nach dem Gasthaus nach links in die Schulstraße abbiegen, dann nach links in die Oberdorfstraße und weiter durch „Im Aispen“ bis zum Start an der Grillhütte (1,5 km).



Einkehren unterwegs:

Landgasthaus „Zur Traube“, Kreenheinstetten (nach Umbau); *In der Nähe:* Gasthaus zum Adler, Leibertingen; Gaststätte Minigolf, Hausen im Tal



Sehenswert:

- » Aussichten ins Donautal (St. Anna-Fels, Ruine Wagenburg/Schlossfels)
- » Fernsicht Richtung Alpen



www.donaubergland.de/wandern
www.messkirch.de
www.leibertingen.de





Rundweg Schloss Bronnen Buchheim

FEIERABEND-RUNDE



Vom „Schwäbischen Grand Canyon“, dem Durchbruchstal der Donau zwischen Mühlheim und Inzigkofen, geht eine besondere Faszination aus. Die wenigsten kennen das Donautal jedoch von der Höhe aus Richtung Buchheim.

Ausgangs- und Schlusspunkt dieser Rundwanderung ist der Parkplatz beim Sportplatz am Ortsausgang in Richtung Beuron. Der Weg ist als „Rundweg Buchheim 4“ mit grünen Wegweisern und dem gelben Kreis als Markierungszeichen gekennzeichnet. Hinter dem Sportplatz geht es zunächst abwärts. Bald verläuft die Route auf der Donaufelsen-Tour, einem DonauWellen-Premiumweg, sowie auf dem Donauberglandweg über Hagfeld vorbei an der Ruine Roggenbusch bis zum Schloss Bronnen. Entlang der Hangkante bieten sich Ausblicke ins Donautal, auf die gegenüberliegende Seite mit dem „Knopfmacherfelsen“ und bald schon auf Schloss Bronnen.

Das Schloss wurde wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut und gehört seit 1409 der Familie von Enzberg, die ihren Sitz

Start und Ziel:

88637 Buchheim,
Parkplatz beim Sportplatz

Länge: 5,4 km

Gehzeit: ca. 2 h

Aufstieg: ca. 140 Hm

Abstieg: ca. 140 Hm

Niedrigster Punkt: 752 m

Höchster Punkt: 814 m

Schwierigkeit: leicht



Sehenswert:

- » Aussichten ins Donautal
- » Schloss Bronnen
- » Bronner Höhlen



Anreise mit dem ÖPNV:

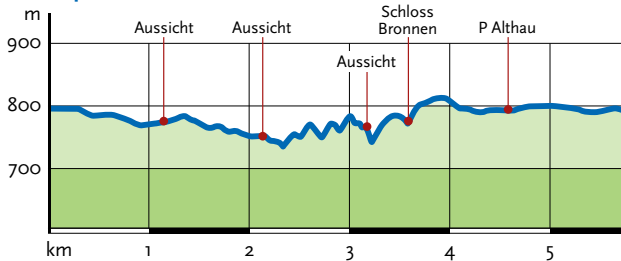
Ab Bahnhof Fridingen mit der Buslinie 320 bis Buchheim, Haltestelle Moltkestraße (bis 27.6.2021 sonn- und feiertags).
Ab Bahnhof Beuron mit der Buslinie 643 (Naturpark-Freizeitbus) bis Buchheim, Haltestelle Moltkestraße (2.5.–17.10.2021 sonn- und feiertags). Bis zum Start am Sportplatz sind es ca. 600 m Fußweg entlang der Beuroner Straße (Richtung Norden).



Einkehren unterwegs:

Gasthaus Jägerhaus, Fridingen (Abstecher mit Abstieg an die Donau); Landgasthaus zum Freien Stein, Buchheim

Höhenprofil



im Schloss Mühlheim an der Donau hat. Nach der Enteignung durch die Nationalsozialisten diente Schloss Bronnen im Dritten Reich kurzzeitig der Reichsfrauenchaftsführerin als Wohn- und Amtssitz. Seit der Rückgabe nach dem Krieg ist es wieder in Besitz derer von Enzberg. Heute ist das Schloss vermietet und leider nicht öffentlich zugänglich.

Von Schloss Bronnen ist ein Abstecher an die Donau hinunter zum Gasthaus Jägerhaus möglich – allerdings in der klaren Gewissheit, danach mit vollem Magen wieder hinauf zum Rundweg steigen zu müssen. Oberhalb des

Schlusses führt der breite Forstweg vorbei am Wanderparkplatz „Althau“ zurück nach Buchheim. Wer vorher keine Rast eingelegt hat, kann nun im Landgasthof zum Freien Stein in der Ortsmitte einkehren.

In Buchheim lohnt sich vor allem bei guter Fernsicht noch ein Besuch des „Buchheimer Hans“ am Ortsausgang nach Worndorf. Der ehemalige Kirchturm war in früheren Zeiten auch markanter Grenzpunkt unterschiedlicher Herrschaften und bietet nun eine außergewöhnliche Aussicht in Richtung Hegau, Bodensee und Alpen.



www.donaubergland.de/wandern
www.gemeindebuchheim.de

Donauberlandweg (2. Etappe)

VON SPAICHINGEN NACH MÜHLHEIM AN DER DONAU

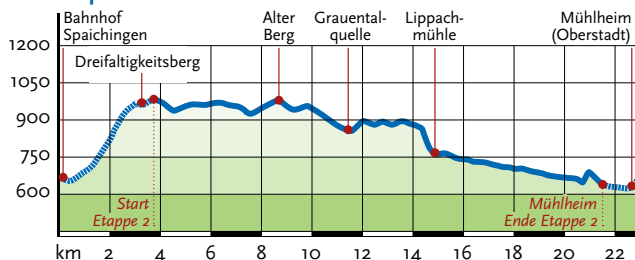
TREKKING-TOUR

Der Donauberlandweg verbindet nahezu alles, was das Donauberland ausmacht. Vom höchsten Berg der Schwäbischen Alb,

dem 1.015 Meter hohen Lemberg bei Gosheim in der „Region der 10 Tausender“, verläuft er zunächst am Albtrauf entlang über

das Klippeneck zum Dreifaltigkeitsberg, bevor er über die Hochflächen der Alb und durch Seitentäler der Donau hinab ins Donautal führt.

Höhenprofil



Die zweite Etappe des Donauberlandweges von Spaichingen nach Mühlheim an der Donau beinhaltet all dies komprimiert in einer Tagesetappe. Los geht es auf einem der schönsten Aussichtsberge an der Traufkante der Schwäbischen Alb: dem Dreifaltigkeitsberg, dem Wallfahrtsberg oberhalb von Spaichingen. Daran schließen sich die weiten Weideflächen und Wacholderheiden des Heubergs auf der Hohen Schwabenalb an, gefolgt vom „Alten Berg“ bei Böttingen mit seiner





Rundkapelle und der herrlichen Rundumsicht bis in die Schweizer Alpen.

Nach dem allmählichen Abstieg durch das romantische Schäfertal setzt sich die Wanderung entlang der Hangkante des Lippachtals fort. Auf steilen Pfaden gelangt man in dieses Seitental der Donau, wo mittendrin nach gut der Hälfte der Tour eine Einkehr im Landgasthof „Lippachmühle“ genau zur rechten Zeit kommt. Das langgestreckte idyllische Tal des Donauzuflusses Lippach führt zuletzt hinunter in die Mühlheimer Vorstadt, wo sich der erste erhebende Blick auf die Donaufelsen und das Mühlheimer Schloss auftut. Ein Besuch der historischen Oberstadt von Mühlheim rundet diese Wanderung ab, sei es zur heißersehnten Abschlusseinkehr, sei es zur Übernachtung oder aber einfach, um die historische Fachwerkkulisse des mittelalterlich anmutenden Städtchens zu bestaunen.

Der Donaueglandweg fordert mit einigen Höhenmetern im Auf und Ab zwischen Donau und Bergland durchaus heraus. Mit guter Kondition und passender Wanderausrüstung steht einem unvergesslichen Wandererlebnis aber nichts im Wege. Auf jeden Fall sollte man ausreichend Getränke und ein stärkendes Vesper dabei haben und sich hin und wieder an einem lauschigen Plätzchen eine Pause gönnen. Bei Nässe können Wanderstöcke bei

Start: 78549 Spaichingen, Parkplätze am Dreifaltigkeitsberg oder Bahnhof

Ziel: 78570 Mühlheim (Altstadt bzw. Bahnhof)

Länge: 22,9 km

Gehzeit: ca. 6–6,5 h

Aufstieg: ca. 600 Hm

Abstieg: ca. 570 Hm

Niedrigster Punkt: 631 m

Höchster Punkt: 980 m

Schwierigkeit: mittel, gute Kondition



Anreise mit dem ÖPNV:

Mit dem Zug nach Spaichingen. Zu Fuß auf den Dreifaltigkeitsberg (Beschreibung auf Seite 21). Beim großen Parkplatz Wanderwegebeschilderung Richtung Klippeneck nachgehen. Nach ca. 600 m Einstieg in die zweite Etappe Richtung Mühlheim.

Abreise mit dem ÖPNV:

Am Endpunkt der Etappe in der Mühlheimer Vorstadt (Wegweiserstandort „Mühlenöschle“, gegenüber Einkaufsmarkt) den Donaueglandweg nach rechts verlassen, nach wenigen Metern die Bahnlinie überqueren und nach rechts zum Bahnhof abbiegen. Mit Zug oder Bus nach Tuttlingen, weiter mit dem Zug bis Spaichingen.



Einkehren unterwegs:

Gaststätte Dreifaltigkeitsberg, Spaichingen; Landgasthaus „Lippachmühle“, Mahlstetten; Gasthaus Krone, Mühlheim sowie weitere Gastronomiebetriebe in Mühlheim



Sehenswert:

- » Dreifaltigkeitsberg
- » Alter Berg (Wacholderheide, Rundum-Aussicht, Kreuzweg und Kapelle)
- » Schäfertal mit Brunnen und Quelle
- » Naturdenkmal Alte Linde am Allenspacher Hof
- » Lippachtal
- » Altstadt Mühlheim
- » Museum im Vorderen Schloss in der Mühlheimer Oberstadt



www.donaueglandweg.de

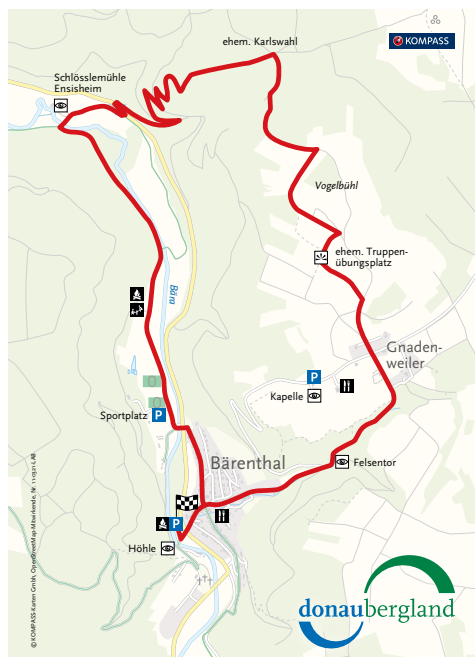
den Auf- und Abstiegen auf den naturbelassenen Pfaden sehr hilfreich sein. Einen anschaulichen Eindruck dieser Etappe vermittelt das entsprechende Video auf der Internetseite des Donaueglandes.

Auf dem gut ausgeschilderten Donaueglandweg zeigen gelbe Wegweiser mit einem blau-grünen Kreis die Richtung an. Zwischen den Wegkreuzungen ist dieses Symbol in regelmäßigen Abständen auf weißen Markierungstäfelchen zu finden.

Rundweg „Roter Bär“ Bärenthal

ENTDECKER-TOUR

Foto: Donauebergland GmbH/Thomas Bichler



Anders als das benachbarte Durchbruchstal der Donau wartet das Bäratal auf den ersten Blick weniger mit spektakulären Höhepunkten auf. Stattdessen birgt es eine Vielzahl wunderbarer Kleinode: Naturschönheiten und Landschaftsformationen, unerwartete Ausblicke und kulturgeschichtliche Zeugnisse. Rings um Bärenthal, die kleinste Gemeinde im Landkreis Tuttlingen, führen verschiedene Rundwege zu diesen Schätzen.

Geleitet vom Symbol des roten Bären, verbindet die angenehme Nachmittagstour eine ganze Reihe sehenswerter Punkte. Die Runde beginnt auf einem der Parkplätze am Rand von Bärenthal. Vorbei am Rathaus, das von der Bedeutung der Tuffsteinvorkommen im großen Steinbruch zeugt, geht es aufwärts in Richtung Näherinnenfels. Über einen kurzen Abzweig gelangt man rechterhand zu einer beeindruckenden Felsformation, bevor der Wanderweg weiter geradeaus bis nach Gnadenweiler führt.

Der Weiler, der zu Bärenthal gehört, erhielt seinen Namen aufgrund der Gnade des damaligen

Grundherrn. Im 19. Jahrhundert überließ der Fürst von Hohenzollern das karge Land auf der Hochfläche einigen Bärenthaler Bürgern „gnadenhalber“ zur Bewirtschaftung. In den vergangenen Jahren hat sich die Kapelle „Maria – Mutter Europas“ zu einem vielbesuchten Ausflugsziel auf der Gnadenweiler Hochfläche entwickelt. Den gelungenen Nachmittagsausflug macht eine Einkehr im Café Kapellenblick gleich nebenan komplett. Die Tour auf der Spur des roten Bären kann auch hier oben gestartet und beendet werden. Nur wenige Meter von der Kapelle entfernt, eröffnet sich auf dem „Vogelbühl“ bei entsprechender Wetterlage ein überraschend weitschweifiger Alpenblick. In der Nähe stand bis zu Beginn der 1960er Jahre das ehemalige fürstliche Jagdhaus „Karlswahl“, was die Beliebtheit des Platzes beim Hohenzollerischen Adel unterstreicht.

Das Leben auf dem Weiler war hart, das Wasser knapp und der Boden steinig. In mühseliger Arbeit mussten die Steine beiseite geräumt werden. Davon zeugen die vielen Steinriegel oder auch Lesesteinhaufen, die damals durch das Auftürmen der Steine am Feldrand entstanden. Jetzt sind sie ein wertvoller Lebensraum für Insekten, Reptilien und Kleinsäuger. Wasser mussten die Gnadenweiler Familien einst zu Fuß aus dem Tal nach oben tragen, das Korn musste andererseits zum Mahlen hinunter ins Tal transportiert werden. Die 900 Jahre alte Schlößlemühle Ensisheim an der Bära war bis in die 1960er Jahre in Betrieb. Bis 2013 wurde sie durch das Engagement der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins immer am

Mühlentag für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Heute steht sie unter Denkmalschutz und befindet sich in Privatbesitz.

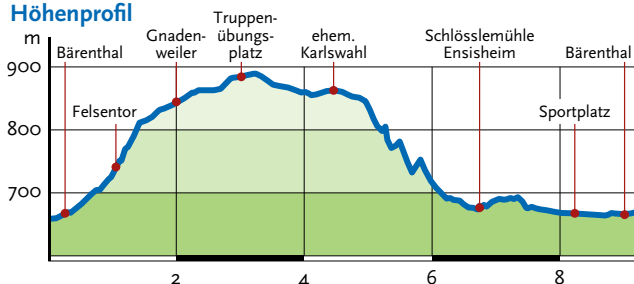
Die Tour ist als Rundweg „Roter Bär“ beschildert. Grüne Weg-

weiser mit dem gelben Kreis auf weißem Grund, die örtliche Rundwege kennzeichnen, können den Weg weisen. Empfohlen wird eine Begehung gegen den Uhrzeigersinn.



www.donaubergland.de/wandern
www.baerenthal.de

Höhenprofil



Start und Ziel: 78580 Bärental, Wanderparkplatz an der L 440

Länge: ca. 9 km

Gehzeit: ca. 3–3,5 h

Aufstieg: ca. 230 Hm

Abstieg: ca. 230 Hm

Niedrigster Punkt: 663 m

Höchster Punkt: 889 m

Schwierigkeit: mittel



Anreise mit dem ÖPNV:

Mit dem Zug bis Fridingen und weiter mit der Buslinie 315 nach Bärental, Haltestelle Rathaus



Einkehren unterwegs:

Café Kapellenblick, Gnadenweiler; Restaurant „Lieblingsküche“, Bärental; Bistro „Baeralodge“, Bärental



Sehenswert:

- » Bruckfelsenhöhle
- » Rathaus aus Tuffstein
- » Felsformationen (Nährinnenfels und Felsmassiv)
- » Gnadenweiler mit Kapelle
- » Aussicht auf dem Vogelbühl
- » Schlößlemühle Ensisheim
- » Bära

DonauWelle Klippeneck-Steig

DENKINGEN–SPAICHINGEN



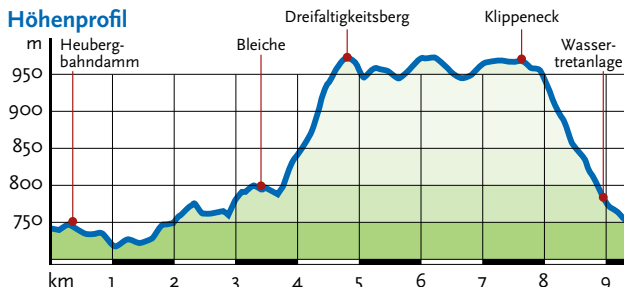
Dieser außergewöhnliche Premiumweg verbindet Klippeneck und Dreifaltigkeitsberg zu einer runden Halbtagestour. Diese bietet an der mächtigen Hangkante des westlichen Albtraufs wechselnde Ausblicke auf das Vorland der Schwäbischen Alb, auf das Primtal mit der Stadt Spaichingen und ihren Umlandgemeinden, auf den „Zeugenberg“ Hohenkarpfen in der Ostbaar und auf die Schwarzwaldberge in der Ferne.

Zunächst verläuft der Weg auf halber Höhe unterhalb der Traufkante durch eine idyllische Wiesen- und Waldlandschaft. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg über den „Kreuzweg“ schlängelt er sich auf naturbelassenen Pfaden an der Hangkante entlang. Die Wallfahrtskirche, das

Kloster mit seiner Ausstellung und die Gaststätte laden nach dem Aufstieg auf den Dreifaltigkeitsberg zu einer kleinen Verschnaufpause ein. In Richtung Klippeneck geht es danach lange eben und dann leicht ansteigend immer wieder auf kleinen Pfaden bis an die Hangkante, wo atemberaubende Aussichten richtiggehend zum Innehalten zwingen.

Am Klippeneck angekommen, öffnet sich der Blick auf den höchstgelegenen Segelflugplatz Deutschlands, auf dem bei schönem Wetter immer mächtig Betrieb ist. Der Abstieg durch den schmalen Taleinschnitt im Anschluss streift den „Hangenden Stein“, den „Katzenbrunnen“ und die Nothelferkapelle. Am Schützenhaus Denkingen ist eine erneute Einkehr möglich.

Höhenprofil

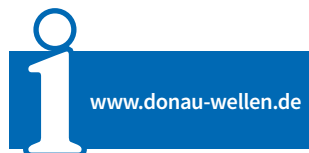




Von dort sind es nur noch wenige Meter hinunter zum Ausgangspunkt auf dem Parkplatz bei der Wassertretanlage.

Der Klippeneck-Steig war 2014 der erste DonauWellen-Premiumweg. Mit ihm begann die touristische Erfolgsgeschichte der Tagestouren im Donaubergland. Die Weltfirma Aesculap AG in Tuttlingen hat die Wegpatenschaft übernommen. Da das Klippeneck und der Dreifaltigkeitsberg beliebt und an Wochenenden und Feiertagen stark frequentierte Ausflugsziele sind, ist die Tour vor allem werktags empfehlenswert.

Die DonauWellen-Premiumwege sind an den Wegkreuzungen mit grünen Richtungswegweisern ausgestattet. Als Wegesymbol fungiert eine blau-grüne Welle, die auch auf den Zwischenmarkierungen angebracht ist. An ausgewählten Wanderparkplätzen finden sich zudem Orientierungstafeln mit der Streckenübersicht.



Start und Ziel: 78588 Denkingen, Klippeneckstraße, Wanderparkplatz bei der Wassertretanlage (in Richtung Klippeneck)

Länge: 9,3 km

Gehzeit: ca. 3–3,5 h

Aufstieg: ca. 300 Hm

Abstieg: ca. 300 Hm

Niedrigster Punkt: 711 m

Höchster Punkt: 980 m

Schwierigkeit: mittel



Anreise mit dem ÖPNV:

Mit der Buslinie 220 bis zur Haltestelle Bahnhofstraße in Denkingen. Dann insgesamt 950 m Fußweg bis zum Ende der Bahnhofstraße, rechts abbiegen in die Klippeneckstraße und zum Startpunkt unterhalb der Wassertretanlage.

Alternativ mit Start in Spaichingen: Mit dem Zug nach Spaichingen.

Dann vom Bahnhof nach rechts in die Eisenbahnstraße, links in die Charlottenstraße bis zur Hauptstraße. Hier nach links und gleich darauf wieder nach rechts in die Dreifaltigkeitsbergstraße. Aufwärts in Richtung Dreifaltigkeitsberg und der Ausschilderung des Stationenweges folgen. Einstieg in die Tour beim Schilderstandort „Rotbühl“ (Entfernung vom Bahnhof ca. 1.600 m)



Einkehren unterwegs:

Gaststätte Dreifaltigkeitsberg, Spaichingen; Schützenhaus, Denkingen



Sehenswert:

- » ehemalige Trasse der „Heubergbahn“
- » Kreuzweg
- » Dreifaltigkeitsberg und Wallfahrtskirche
- » Aussichtspunkte an der Albtraufkante
- » Klippeneck (Naturschutzgebiet und „Sonnenstube“ Deutschlands)
- » Wassertretanlage Denkingen



SOLIDARITÄTSAKTION

#EhrenGastHaus

GEHT AUCH 2021 WEITER



Wie im ganzen Land waren und sind im Winter und Frühjahr 2021 die Wirtschaften im Donaubergland erneut geschlossen. Die Krise, die nun schon über ein Jahr andauert, ist wohl noch längst nicht vorbei und trifft die Gastronomie und Hotellerie sowie die gesamte Tourismus- und

Kulturbranche sehr hart. Viele Betriebe sind in ihrer Existenz bedroht. Umsatzeinbußen über Monate in Höhe von 70 bis 80 Prozent zu den Vorjahren sind – trotz aller Hilfen seitens des Bundes und des Landes – auf Dauer nicht zu verkraften.

In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete das Donaubergland im Vergleich zu anderen Landesteilen ein überdurchschnittliches Wachstum, das zahlreiche Unternehmen zu Investitionen ermuntert hat. Diese haben das touristische Gastronomie-

GUTSCHEIN-AKTION

EhrenGastHaus

Unterstützung für unsere Gasthäuser –
Werden Sie Ehrengast in Ihrem Gasthaus

Buchen Sie jetzt Ihren

50€-Gutschein

bei Ihrem Lieblingsrestaurant und freuen
Sie sich auf eine genussvolle Einkehr
zu einem späteren Zeitpunkt.

Weitere Infos:

www.ehrengasthaus.de

Donaubergland Marketing
und Tourismus GmbH
Am Seltenbach 1 · 78532 Tuttlingen

Telefon: +49 7461 7801675
info@donaubergland.de
www.donaubergland.de



 donaubergland



Auch weiterhin können

EhrenGastHaus-Gutscheine

bei den Betrieben bestellt werden.

Anlässe für Geschenke oder spätere Feiern gibt es sicherlich genug. Und die Gutscheine bewirken Gutes, sie sind im wahrsten Sinne Bescheinigungen für Gutes!

und Übernachtungsangebot in der Region deutlich verbessert, belasten nun aber stark die Zukunft dieser Betriebe. Zu den finanziellen Sorgen der Betreiberfamilien und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesellen sich die wachsenden seelischen und psychischen Belastungen dieser existentiellen Krise. Es gibt zwar schon per se keine Untätigkeit bei schwäbischen Wirten, aber sie können

und dürfen nicht das tun, was sie am besten können – ihre Gäste bewirten.

Wie viele der Betriebe bei anhaltender Krise durchhalten können, ist noch nicht abzusehen, auch wenn die meisten auf gutem familiären und ordentlichem wirtschaftlichen Fundament standen und hoffentlich auch immer noch stehen.

Abholservice – Landgasthaus-Küche to go

Anfänglich notgedrungen, haben die meisten Betriebe mittlerweile ihren Küchenservice auf Abholung und „To-Go-Angebote“ umgestellt. Dies war bis dato kaum üblich in der schwäbischen Küche. Die Köchinnen und Köche haben dabei unglaublich kreative und leckere Angebote entwickelt und bereiten von einfachen Spei-

sen über kleine Schokokuchen bis zu mehrgängigen Menüs in Boxen eine vielfältige moderne „To-Go-Küche“ auf hohem Niveau zu. Wer diese Möglichkeiten oft und im Idealfall großzügig nutzt, tut gleich doppelt Gutes: Zum einen hilft diese Unterstützung den Betrieben, zum anderen gönnt man sich selbst eine willkommene Abwechslung bei den Mahlzeiten und so manchen kulinarischen Höhepunkt.

Gutschein-Aktion 2020 – auch 2021?

Wie kaum eine andere Aktion hat die „EhrenGastHaus“-Kampagne, die im Donauoberland vor einem Jahr zur kurzfristigen Unterstützung der heimischen Gastronomie gestartet wurde, eine unglaubliche und überwältigende Solidaritätswelle in der Region und über die Re-



• die Einkehrmöglichkeit auf dem „Dach der Alb“
• großer Biergarten
• herrliche Aussicht
• Kaffee & hausgemachte Kuchen, Vesper, Snacks

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Hütte am Turm
beim Fernmeldeturm, 78586 Deilingen
Fon: 0162 / 90 51 289, www.huetteamturm.de



Herzlich Willkommen
bei Deutsch-Schweizer Gastlichkeit
Rainer & Nadine Aicher & Team

Landgasthof Pippachmühle

Große Gartenterrasse & kleiner Spielplatz

Öffnungszeiten u. Infos: www.lippachmuehle.de - 07429/2306



Hotel und Gasthaus
KRÖNE

Tuttlinger Str. 1
78578 Mühlheim a. d. Donau
Telefon: 07 4637043
info@gasthaus-krone-muehlheim.de
www.gasthaus-krone-muehlheim.de




HIRSCH
PREMIERBRÄUEREI SEIT 1874

**SCHMECKT WIE MIT.
IST ABER OHNE**



NATÜRLICHES DONAURADLER
FRISCH, FRUCHTIG, ALKOHOLFREI

WWW.HIRSCHBRAUEREI.DE

ALCOHOLFREI 0,0 %



Foto: Donau Bergland GmbH/Tobias Zisterer

gion hinaus ausgelöst. Ein mittlerer sechsstelliger Betrag dürfte dabei in die heimischen Betriebe geflossen sein. Vielen hat dies kurzfristige Liquidität im ersten Lockdown verschafft – wohl wissend, dass dies lediglich zinslose Darlehen der Kundinnen und Kunden waren, die im Laufe der Zeit durch gutes Essen wieder zurückzuzahlen sind. 2021 lautet der „EhrenGastHaus“-Appell einmal mehr, die Gutscheine nicht gleich beim nächsten besten Besuch einzulösen, sondern sie für bessere Zeiten aufzubewahren. Und: Der eine oder andere wertvolle Geschenk-Gutschein darf auch in diesem Jahr ein „EhrenGastHaus“-Gutschein sein.

Testen, impfen und registrieren

Im Sommer 2021 wird es kaum anders gehen, um den Tourismus wieder anzukurbeln. Zu den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen kommen damit für die Betriebe auch noch enorme organisatorische und hygienerechtliche Herausforderungen. Nutzen Sie Test- und Impfangebote, damit Sie bald wieder unbeschwert unsere „EhrenGastHäuser“ besuchen können. Helfen Sie als „EhrenGast“ in Ihrem Lieblingsgasthaus mit, dass dies möglichst einfach, sicher, geräuschlos und effizient gehen kann. Die Betriebe sind hier auf die weitere Unterstützung und das wohlwollende Verständnis der Gäste angewiesen.



www.ehrengasthaus.de
www.donaubergland.de

Ehrliche und vielfältige Kochkunst

REZEPTE AUS DEN „EHRENGASTHÄUSERN“

In den „EhrenGastHäusern“ des Donauberglandes werden Sie – in normalen Zeiten – aufs Feinste verwöhnt. Um Ihnen bereits heute Appetit zu machen, stellen Ihnen einige Küchenchefinnen und Küchenchefs ihre Lieblingsrezepte zum Nachkochen vor.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.ehrengasthaus.de

Peter Veese
Gasthaus zum Adler
in Leibertingen

Heuduftbraten vom Naturparkrind

für 4–5 Personen

Zubereitung

Das Fleisch mit Salz, frisch gemahlenem Pfeffer und einer zerdrückten Knoblauchzehe würzen und in Pflanzenöl kräftig anbraten. Das Heu in einen Bräter mit Deckel geben und das angebratene Fleisch darin rundherum einpacken. Die grob gestoßenen Gewürzkörner, die Kräuterzweige und den Rotwein, mit dem die Pfanne abgelöscht wurde, zusammen mit dem Wasser über das Heu geben. Den geschlossenen Bräter bei 250 Grad 30 Minuten auf mittlerer Schiene in den Ofen geben. Weitere 120 Minuten bei 150 Grad im Ofen garen. Das gare (und weiche) Fleisch herausnehmen und warmstellen.

Den Bräter mit noch einmal ca. 500 ml Wasser auffüllen, wenn möglich einmal aufkochen lassen und über ein feines Sieb in einen Topf abgießen. Den Fond mit Salz und Pfeffer abschmecken. Sollte er etwas zu herb sein, so kann man hier ein wenig Karamell oder Honig zugeben. Mit der Speisestärke leicht abbinden. Die eiskalten Butterwürfel unter ständigem Rühren in die leicht kochende Soße einrühren. Den Braten tranchieren und zusammen mit der Soße anrichten.

Zu diesem Gericht passen ausgezeichnet Gemüse und Beilagen, die mit etwas Sahne zubereitet werden, wie zum Beispiel Rahmwirsing, Rahmkohlrabi und Kartoffelrahmgratin.



Foto: Tobias Zisterer

Zutaten

1 kg Rinderbraten
(am besten Bugblatt)
Pfeffer, Salz, 1 Zehe Knoblauch
ca. 30 ml Pflanzenöl zum Braten
500 ml Rotwein
1 l Wasser
Gewürzkörner
(10 St. Pfefferkörner,
5 St. Wacholder, 1 TL Senfkörner,
5 Nelken, 1/2 TL Kümmel,
2 Lorbeerblätter)
je 1 kleiner Zweig Thymian,
Rosmarin, Oregano
ca. 500 g kräuterreiches
Magerwiesenneu

für die Soße:
50 g Butterwürfel, eiskalt
1 EL Speisestärke
evtl. etwas Karamell oder Honig



Foto: Gasthaus zum Adler

Frederik Bücheler

Gasthaus zum Adler in Leitishofen bei Meßkirch

Geschmorte Kalbsbäckle mit cremiger Polenta

für 4 Personen

Zubereitung

Kalbsbäckle parieren, würzen, mehlieren und in einem Topf kurz anbraten. Aus dem Topf nehmen. Das Gemüse kleinschneiden und im selben Topf leicht anbraten. Tomatenmark hinzugeben, mit Rotwein ablöschen und die Kalbsbäckle

wieder in den Topf geben. Gericht mit Gewürzen abschmecken und leicht köchelnd schmoren lassen, bis die Kalbsbäckle weich sind. Danach herausnehmen, die Soße durch ein Sieb passieren und je nach Geschmack mit Gewürzen verfeinern und evtl. mit Stärke abbinden.

Für die Polenta Milch mit Kräutern und Knoblauch aufkochen und mit Salz und

Zutaten

2 kg Kalbsbäckle
2 Karotten
1 Knollensellerie
2 Zwiebeln
50 g Mehl
10 g Tomatenmark
Salz, Pfeffer
1 l Rotwein
1 Lorbeerblatt, Thymian, Rosmarin

für die Polenta:
100 g Polentagrieß
900 ml Milch oder Sahne
Thymian, Rosmarin, Knoblauch
Salz, Pfeffer

Pfeffer würzen. Das Polentagrieß in die kochende Milch einrühren und unter Rühren einmal aufkochen lassen. Danach die Polenta im zugedeckten Topf ca. 20 Minuten ziehen lassen.

Kalbsbäckle und Polenta mit Mandelbrokkoli anrichten.

Matthias Reichmann

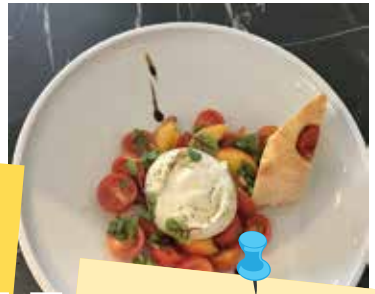
Restaurant Clockwork im Hotel Schlossberg in Wehingen

Tomatensalat | Burrata | Pfirsich | Chili | Olivenöl

für 1 Person

Zubereitung

Den Burrata auf Zimmertemperatur bringen. Die Tomaten halbieren, Pfirsich in Spalten schneiden, Frühlingszwiebel in Ringe. Chili entkernen und in dünne Ringe schneiden. Alles mit Weißweinessig, Olivenöl, Salz und Pfeffer würzen. In der Mitte des Tellers anrichten, den Burrata daraufsetzen, mit altem Balsamico verzieren und mit einigen Wildkräutern dekorieren.



Zutaten

1 Burrata, 125g (halbflüssiger Büffelmozzarella)
1 Pfirsich
10 Kirschtomaten
Frühlingszwiebel
1 Chilischote
Olivenöl
Weißweinessig
alter Balsamico
Salz, Pfeffer
Wildkräuter als Dekoration

Regina und Hannes Hermann

Landgasthof Waldeck
Risiberg in Dürbheim

Risiberger Bauernbrot

für 2–3 Brote (je nach Größe)

Zubereitung

Mehl in die Schüssel der Küchenmaschine einwiegen und eine Mulde eindrücken. Hefe und etwas lauwarmes Wasser in die Mulde geben, einen Vorteig herstellen und etwa 3 Stunden ruhen lassen. Tipp: Den Vorteig bereits am Vorabend herstellen, damit er über Nacht ruhen kann.

Wasser und Salz zum Vorteig zugeben und alles ca. 15 Minuten zu einem lockeren, geschmeidigen Teig kneten. Brotteig in eine große Schüssel geben und zugedeckt an einem warmen Ort ca. 60 bis 90 Minuten

gehen lassen. Je Brotlaib ca. 700 g abwiegen und zu einem runden Laib formen. Auf dem Backblech nochmals 5 bis 10 Minuten gehen lassen. Backofen auf 250 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Bevor das Brot in den Ofen kommt, alle Laibe bemehlen und überkreuz einschneiden. Nach 30 Minuten die Temperatur im Backofen auf 180 Grad reduzieren und nochmals 30 Minuten backen. Für eine knusprige Kruste eine kleine Schüssel mit ca. 250 ml Wasser während des Backvorgangs in den Ofen stellen.

Zutaten

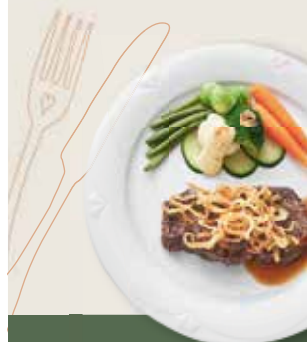
1.500 g Weizenmehl Type 1050
300 g Dinkelmehl Type 630
200 g Roggenmehl Type 1150
1 Würfel Hefe
1,5 l Wasser, lauwarm
45 g Salz



GASTHAUS ZUM
ADLER

Wenn die Füße müde werden ...

... kommen Sie für die wohlverdiente Pause gerne bei uns vorbei. Wir bieten Köstlichkeiten aus der Region – egal ob auf unserer sonnigen Terrasse, in unserer gemütlichen Stube oder im exklusiven Ambiente unseres 530 Jahre alten Gewölbekellers.



Café
Augenblicke

Kaffee und Kuchen zur Stärkung? An den Wochenenden oder nach Vereinbarung gibt es bei uns verschiedene leckere, hausgemachte Kuchen.

GASTHAUS ZUM ADLER
88637 Leibertingen
Tel: 07466 / 318
gasthauszumadler@t-online.de
www.adler-leibertingen.de



Gemeinsam für die Region

WANDERWEGEPATENSCHAFTEN ALS KOOPERATION VON WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

Seit einigen Jahren engagieren sich führende Unternehmen im Bereich Wandern im Donau-bergland. Mit Eröffnung der ersten fünf DonauWellen-Premiumwege im Jahr 2014 haben sie spezielle Wegepatenschaften übernommen. B. Braun Aesculap und KARL STORZ Endoskope aus Tuttlingen sowie das Hammerwerk Fridingen und WERMA Signaltechnik aus Rietheim-Weilheim, die schon seit Längerem gemeinsam mit anderen Firmen den Donaubergland-Tourismus unterstützen, sowie die Daimler AG in Immendingen sind damit besondere Partnerschaften eingegangen. Neu dazugekommen ist zuletzt mit der Eröffnung der sechsten DonauWelle die Firma SHL AG in Böttingen. Eine solche Patenschaft hat zwischen-

zeitlich auch die Kreissparkasse Tuttlingen für den Donauberglandweg übernommen. Dieser wurde als erster Wanderweg auf der Schwäbischen Alb schon 2008 als „Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland“ prämiert. Zudem wurde er vor zwei Jahren als einer von derzeit nur 20 Fernwegen in Europa als „Leading Quality Trail – Best of Europe“ zertifiziert und ausgezeichnet.

Ein in Deutschland einzigartiges Projekt

Eine solche Form der Zusammenarbeit ist bisher einzigartig in Deutschland, zumal sie deutlich über reines Sponsoring hinausgeht. Neben einem jährlichen finanziellen Beitrag beinhaltet die Firmenpatenschaft unter

anderem auch die zusätzliche Unterstützung bei Marketingaktionen. So wird dieses Magazin mit den besten Wandertipps im Donaubergland vorrangig durch die Anzeigen der Patenfirmen finanziert. Darüber hinaus engagieren sich die Wegepaten in unterschiedlicher Form bei der Unterhaltung und Qualitätssicherung der Wege. Nicht zuletzt nutzen sie die Kooperation mit der Donaubergland GmbH, um das Wandern auch für die betriebliche Gesundheitsfürsorge und die Mitarbeiterbetreuung einzusetzen, etwa durch „After-Work-Wanderungen“, also gemeinsame Touren am Feierabend.

Was Wandern alles kann

Dieses Engagement ist überregional nicht verborgen geblieben.



AKTIV und VITAL
DAS DONAUBERG-
LAND
ERKUNDEN UND
KLEINE ABENTEUER ERLEBEN.

A: 10/2012, Foto: www.aesculap.de

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

AESCULAP® ist offizieller
Wegepaten des Donau-Wellen
Premiumweges „Klippeneck-Steig“.

AESCULAP® – a B. Braun brand
www.aesculap.de



Der außergewöhnliche Ansatz der Wegepatenschaften eröffnet weiteres Potenzial für eine nachhaltige Zusammenarbeit und eine breitere Unterstützung touristischer Projekte und Angebote durch die heimische Wirtschaft. So wurde das Donauebergland Ende 2020 vom Land Baden-Württemberg für ein Modellpro-

jekt „Kooperation Wirtschaft und Tourismus“ ausgewählt: Darin sollen die Kooperationsmöglichkeiten in der Region intensiv ausgelotet, konzeptionell aufbereitet und als Handlungs- und Projektempfehlungen für ähnlich strukturierte Regionen im Land erarbeitet werden. Der derzeit laufende Prozess wird mit Mit-

teilen der Tourismusabteilung im Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg gefördert.

Projekttage und Feierabend-Touren

Die Wegepatenschaften der Firmen beinhalten auch spezielle „Hands-on-Projekte“ mit Aus-



„Wandern ist Balsam für die Seele.“
Verfasser unbekannt

WERMA Signaltechnik wünscht den Besuchern der Wanderwege im „Donauebergland“ Freude an der Natur und einen sicheren Weg.

WERMA ist Wegepaten der Kraftstein-Runde

WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG
78604 Rietheim-Weilheim • www.werma.com





Foto: Hammerwerk Fridingen



Foto: SHL AG

zubildenden. So unterstützt das Hammerwerk Fridingen die Donaubergland GmbH alljährlich mit einem Einsatz der Ausbildungsabteilung bei der Wegepflege auf dem

DonauWellen-Premiumweg „Donaufelsen-Tour“ bei Fridingen und Buchheim. Unter fachkundiger Anleitung und in Abstimmung mit Forst- und Naturschutzbehörden

sind die Jugendlichen einen Tag lang aktiv, um Treppenstufen zu erneuern, den Weg freizuschneiden oder ausgewaschene Passagen wiederherzustellen.

Einen solchen Projekttag verbringen auch die Azubis der SHL AG auf ihrem Premiumweg, der DonauWelle „Alter Schäferweg“. Von Böttingen nach Mahlstetten sind sie unterwegs, um da freizuschneiden, aufzuräumen oder auch Müll zu beseitigen, wo es erforderlich ist.

Die Auszubildenden von WER-MA Signaltechnik haben sich im vergangenen Jahr ein intensives

Wegepatenschaft durch die SHL AG für den Premiumwanderweg

Alter Schäferweg

SHL
Automatisierungstechnik

Der „Alter Schäferweg“ führt an vielen Naturschönheiten unserer markanten Region vorbei, gekrönt mit dem Böttinger Wahrzeichen, dem 980 Meter hohen „Alten Berg“.

SHL übernimmt weiterhin gerne die Wegepatenschaft für Sie.





Foto: Donaubergland GmbH/K.-H. Reizner



Foto: SHL AG

Projekt für die DonauWelle „Kraftstein-Runde“ vorgenommen. Vier Burgruinen säumen den Weg. Nachdem die Stadt Mühlheim die Ruine Kraftstein mit einer Infotafel und einem Modell der ehemaligen Burg aufgewertet hat, werden die drei anderen Ruinen am Weg noch in diesem Frühjahr von den WERMA-Azubis mit ebenso ansprechenden Infotafeln ausgestattet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aesculap AG in Tuttlingen unternehmen dagegen im Rahmen des betrieblichen Angebotes zur Gesundheitsförderung mehrmals im Jahr, initiiert von der Gesundheitsabteilung und geführt von der Donaubergrland GmbH, Feierabend-Wanderungen ebenso wie Beschäftigte der Kreissparkasse Tuttlingen im Rahmen ihres Betriebssports. So kommen sie in „Bewegung“ und lernen dabei oftmals auch die Region neu kennen.

HF-Czechforge HF-Bearbeitungstechnik

Hammer Fridingen Werk



BEWERBEN UND DURCHSTARTEN

WWW.HAMMERWERK.DE/Ausbildung





Natur genießen im Donautal



STORZ
KARL STORZ – ENDOSKOPE

www.karlstorz.com

Tipps und Praktisches für unterwegs

Für den Hintern: DonauWellen-Sitzkissen

Hochwertig, praktisch und komfortabel kommt das Wanderkissen bei einer Pause auf einer Bank, einer Wiese oder am Waldrand zum Einsatz. Es lässt sich einfach im Rucksack verstauen oder, sollte dieser schon voll sein, mit einem Haken daran befestigen. Das Kissen misst zusammengeklappt ca. 8 x 30 cm, aufgeklappt ca. 34 x 30 cm.

Das DonauWellen-Sitzkissen ist exklusiv bei der Donauegland GmbH in Tuttlingen für 5,95 Euro erhältlich.



HAV Hermann GmbH & Co. KG

SUZUKI-Vertragshändler | Seitingen-Oberflacht
www.hav-hermann.de | Telefon 07464 1489

IHRE BEGEISTERUNG IST UNSER WICHTIGSTES ZIEL



Für die Sinne:

DonauWellen-Mundharmonika

Da ist Musik drin! Es gibt kein passenderes Instrument für unterwegs – beim Wandern, am Lagerfeuer, bei der geselligen Einkehr. Aus Trossingen im Donaugerland, der Heimat der Harmonikas, kommt die DonauWellen-Mundharmonika von Hohner. In Zusammenarbeit mit der Donaugerland GmbH hat das Traditionsunternehmen aus der Musikstadt ein hochwertiges Nachfolgemodell der historischen Donauwellen-Mundharmonika aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Sonderedition hergestellt. Das Instrument „Made in Germany“ ist leicht zu erlernen und eignet sich für alle gängigen Musikstile vom Blues bis zu klassischen Volksliedern.

Die beliebte DonauWellen-Mundharmonika ist exklusiv bei der Donaugerland GmbH, im Deutschen Harmonikamuseum in Trossingen und beim Musikhaus Hermann in Trossingen erhältlich.

www.donau-wellen.de



Ich würde mein Geld gut
anlegen. Auf dem Bodensee.



LOTTO
Baden-Württemberg

lotto-bw.de
f t

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



Kupferschmid
schönes wohnen

**Parkett – Kork
Teppiche – Gardinen**

Uhlandstr. 6 · 78589 Dürbheim
Tel. 07424/3292 · www.kupferschmid.biz

Ihr kompetenter
Partner vor Ort >

Mehr
Informationen
finden Sie unter:
www.enbw.com

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Eltastraße 1-5, 78532 Tuttlingen
Telefon 07461 709-111

EnBW



Foto: Donauergland GmbH/Andreas Beck

Für die Orientierung: Tourenfinder Wandern

Es gibt rund 150 Wanderwege durch das Donauergland, überregionale Hauptwanderwege, regionale Verbindungswege, örtliche Rundwanderwege und zahlreiche Premium- und Qualitätswege.

Tourentipps mit Karten und Informationen stehen im Tourenfinder auf www.donaubergland.de zum Download bereit.

Für die Inspiration: Donauergland auf Instagram und Facebook

Lassen Sie sich inspirieren für Ihre kleine oder große Auszeit im Donauergland. Wunderbare Schnappschüsse, aktuelle Hinweise, Tourenempfehlungen und Einkehrtipps finden Sie auf www.instagram.com/visitdonaubergland und www.facebook.com/donaubergland.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Foto: Duy Hoang on Unsplash

Wir trennen **Rad- und Wanderwege** im Donauebergland

www.donaubikeland.de



Donauebergland Marketing und Tourismus GmbH
Am Seltenbach 1 · 78532 Tuttlingen
Tel. 0049 (0) 7461 7801675
info@donauebergland.de
www.donauebergland.de





Wer E-Paper liest, ist früher informiert

*Bereits ab 22 Uhr steht Ihnen die Vorabendausgabe für
den nächsten Tag in der E-Paper App zur Verfügung.*

Nutzen Sie diesen und viele weitere Vorteile des E-Papers – der digitalen 1:1-Version
Ihrer gedruckten Zeitung.

Online und Offline verfügbar

Egal ob zuhause auf dem Sofa, oder bei einem Wochenendausflug in die Berge – mit der
Downloadfunktion auf Ihr Tablet oder Smartphone lesen Sie alle Artikel auch unterwegs.

Komfortable Funktionen

Nutzen Sie die Suchfunktion, um bestimmte Schlagworte und Inhalte zu finden,
teilen Sie Artikel mit Freunden oder nutzen Sie die Vorlesefunktion unserer
mobilen E-Paper App.

Lernen Sie das
E-Paper kennen:



[schwäbische.de/premium](https://www.schwaebische.de/premium)